

# Das war das Jahr 2015

## Arbeiten für Abschnitt bis zur A 92 laufen

Bereits im Jahr 2014 waren einige vorbereitende Maßnahmen für den Bau des B 15 neu-Abschnitts von Ergoldsbach bis zur A 92 angelaufen. Einige Brücken wurden gebaut, oder zumindest begonnen. Bereits fertiggestellt werden konnte unter anderem die Brücke auf der alten B 15, unter der die B 15 neu hindurchlaufen wird. Im April 2015 folgte der Spatenstich für die Verlegung der LA 7 bei Essenbach. Die neue Kreisstraße soll entlang der östlichen Seite der B 15 neu verlaufen. Die Anbindung an die Kreisstraße erfolgt wiederum über eine Gemeindeverbindungsstraße, die mit einer Brücke über die B 15 neu führt. So ist die LA 7 auch an die Staatsstraße 2174 angebunden, die wiederum einen Anschluss an die B 15 neu bekommen soll. Zugleich wirkt die LA 7 dann wie eine Ortsumgehung. 2016 wird der Großteil der LA 7 gebaut, 2017 soll der Anschluss an die St 2174 erfolgen.

Neben 100000 Kubikmetern Erdmasse, die entlang des Streckenabschnitts zwischen Kläham und der A 92 abgetragen, beziehungsweise aufgeschüttet werden müssen und deshalb schon auf der Strecke verteilt werden, sind auch die Baumaßnahmen an der A 92 im Laufe des Jahres nicht mehr zu übersehen: An der A 92 werden die Unterführungsbauwerke und die Verteilerfahrbahnen an der Anschlussstelle bei der A 92 gebaut.

Im Jahr 2016 sollen die Arbeiten für den Bau der Grundwasserwanne und die Erdbauarbeiten sowie Deckenbauarbeiten an der Anschlussstelle beginnen. 2017 werden die Erd- und Deckenbauarbeiten ausgeführt und 2018 die Überführungsbauwerke und Lärmschutzwände angebracht, so ein Vertreter der Autobahndirektion Südbayern bei der Vorstellung der Bauarbeiten im Essenbacher Gemeinderat.

## Turbulenzen für die B15 neu

### Von mehreren Kehrtwenden hin zum Dialogforum mit allen an einem Tisch

**Die B15 neu ab der A 92 ist noch gar nicht gebaut, und hat nach 2015 schon ein besonders turbulentes Jahr hinter sich. Zu Anfang des Jahres machten in mehreren Gemeinden Bürgerinitiativen mobil. Mahnfeuer und Demos sollten den Unmut über die Trassenführung deutlich machen. Schließlich wurden die Pläne zum Weiterbau ab der A 92 begraben – und anschließend wiederbelebt. Die Anmeldung zweier möglicher Varianten – sozusagen einer Platzhaltertrasse – für den Bundesverkehrswegeplan, sollte vorerst Konflikte über Details vermeiden. Die Lösung soll nun in einem Dialogforum erarbeitet werden.**

Große Aufregung herrschte zum Jahreswechsel von 2014 auf 2015. CSU-Innenminister Joachim Herrmann hatte noch 2014 (am Nikolaustag) auf der Verkehrskonferenz in Dorfen die „Westtrasse“ ins Spiel gebracht. Davon wären die Gemeinden Kumhausen, Tiefenbach und Vilsheim betroffen gewesen. Schnell formierte sich Widerstand. Mahnfeuer leuchteten Anfang Januar entlang der Trasse.

Wenige Tage nach den Protesten stellte Abgeordneter Florian Obner einen Kompromissvorschlag vor, der durch Aussagen von Minister Herrmann in ähnlicher Form bestätigt wurde. Demnach sollte die B 15 neu irgendwo südlich von Landshut in die bestehende Trasse münden. Die bisherige Anmeldetrasse für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) vom März 2013 wird nicht weiterverfolgt, hieß es. Eine vierspurige Weiterführung schien plötzlich verworfen.

Zwei Wochen später folgt die Wende von der Wende: Die B15 neu soll doch nicht auf Eis gelegt werden. Neuer Stand der Dinge: Im



Nach langem Hin und Her ist die Mehrheit des Landtags schließlich für die Weiterführung der B15 neu. Nun sollte man sich „nur“ noch auf die Details der Trassenführung einigen, während im Übrigen abgewartet werden muss, ob die B15 neu im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf kommt. Die Vorstellung des Plans wurde aufs Jahr 2016 verschoben.



Anfang des Jahres formierte sich Widerstand unter anderem in den Gemeinden Kumhausen, Vilsheim und Tiefenbach. Doch die „West-Trasse“ war schnell vom Tisch. Nun wird im Dialogforum über zahlreiche Varianten diskutiert.

Spiel sind nun der Ausbau der Bestandstrasse mit Ortsumfahrungen und die ursprünglich raumgeordnete Trasse B15 neu als „Korridor anmeldung“. Schließlich lädt die Kreis-CSU zu einem Infoabend, um der völlig verunsicherten „Bevölkerung“ Antworten auf ihre Fragen zu liefern. Die Botschaft: Für den BVWP soll eine Ost-Süd-Umge-

hung (Landshuts) mit zwei Varianten angemeldet werden, der Ausbau der B 15 alt und die RO-Trasse. Details sollen erst später festgelegt werden. Für diesen wie auch immer aussehenden Weiterbau der B15 neu sprach sich im Februar schließlich die Mehrheit im Landtag aus.

Schließlich einigte sich Minister Herrmann mit Landrat Peter Dreier

und Oberbürgermeister Hans Rampf im April darauf, ein „Dialogforum Ost-Süd-Umfahrung Landshut im Zuge der B15 neu“ zu starten, in dem Empfehlungen für die jeweiligen Entscheidungsträger erarbeitet werden sollen. Allerdings soll es kein endloser Debattierclub werden: Zwei Jahre will der Minister den Teilnehmern – unter anderem sitzen Bürgermeister der betroffenen Gemeinden, Vertreter von Verbänden und Interessensgemeinschaften mit am Tisch – Zeit geben.

In einer ersten Sitzung des Dialogforums liegen schließlich zehn Varianten auf dem Tisch, die alle ergebnisoffen geprüft werden sollen. Von einer Minimallösung – einer stadtnahen Osttangente mit Ausbau der Niedermayerstraße – bis hin zu Maximalvarianten, die wahlweise eine Ost-Süd-Umfahrung mit Querspange zur B 15 alt samt stadtnaher Osttangente oder eine Äußere Westumgehung Landshuts mit Führung des Verkehrs der B15 neu über die A 92 und stadtnaher Osttangente als Ergänzung vorsehen.

Beim zweiten Treffen des Dialogforums im Oktober wurden die Bewertungen von 14 Planfällen vorgestellt, wobei die stadtnahen Umfahrungen ohne stadtfremde ergänzende Maßnahme und die Versatzlösungen über die A 92 schlecht abschnitten.

Außerhalb des Dialogforums folgte im Anschluss eine Gutachten-Diskussion zwischen den Grünen und der CSU. Die Grünen kritisieren die Bewertung der Trassenvarianten durch das Staatliche Bauamt. Hierzu gab es nicht nur von der Baubehörde Widerspruch.

Auch im neuen Jahr heißt es nun abwarten – auch wenn die Varianten bewertet wurden, gab es schließlich noch keine Entscheidung, welche Trasse gebaut werden soll. –bot-